

=====

Jugendarbeits-INFO#067 vom Samstag, 31. Juli 2004

=====

Diesen Newsletter als Adobe-Acrobat-Dokument downloaden (ca. 40 KB):
<<http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/juginfo/info2004/jugINFO067.pdf>>

=====

TIPPS UND INFORMATIONEN:

=====

NEU UND INTERESSANT:

++++ Im April 2005 finden in Zuerich die 29. Schweizer Jugendfilmtage statt. Das bedeutendste Schweizer Nachwuchsfestival ebnet jungen Filmemachern den Weg in die Oeffentlichkeit. Bis Ende Dezember 2004 koennen Filme bis 20 Minuten Laenge eingereicht werden. Von September bis Dezember 2004 finden zusaetzlich kostenlose Workshops für Schulklassen und Jugendgruppen aus der ganzen Schweiz statt. Fachpersonen bieten vor Ort waehrend mehrerer Tage inhaltliche, technische oder infrastrukturelle Unterstuetzung. Die Workshops koennen individuell geplant und durchgefuehrt werden. Das Thema der Workshops lautet dieses Jahr "Generations". Auch die darin entstandenen Filme koennen bis Ende Jahr eingereicht werden. Anmeldeschluss für die Workshops ist der 31. August. Teilnahmebedingungen und weitere Infos: <<http://www.jugendfilmtage.ch>>. (Quelle: OKAJ-Newsletter Juli 2004)

++++ Tanzworkshop der Makova Dance Crew: Die Makova Dance Crew besucht im Schuljahr 2004/05 interessierte Schulklassen und Jugendgruppen, denen interkulturelle Zusammenarbeit und Kommunikation ein Anliegen ist. Die jugendliche Tanzformation aus Obwalden setzt sich aus zwei Albanern, einer Bosnierin und einer Schweiz-Italienerin zusammen. Im Mittelpunkt steht die ca. zweistueendige Erarbeitung einer Mikro Choreographie in zwei Gruppen - wahlweise Hip Hop oder Breakdance. Die Formation erzaehlt von eigenen Erfahrungen bezueglich Integration und wie sie damit umgeht. Zum Programm gehoeren eine kurze Show und Videoauschnitte der vergangenen drei Jahre. Vorzugsdaten Freitag oder Samstag von August 2004 bis Mai 2005. Kosten: Fr. 900.00 (inkl. Spesen/exkl. Verpflegung). Anmeldung: Kurt Blum, Schoried, 6055 Alpnach. Telefon 041 670 24 56. E-Mail: <<mailto:info@makova.ch>>.

WEITERBILDUNG, TAGUNGEN:

++++ Am 12./13. November 2004 organisiert der Verein Maedchentreff Bern eine Fachtagung unter dem Titel "Feministische Maedchenarbeit und Gender-Mainstreaming". An der Tagung werden aktuelle Diskussionen rund um das Tagungsthema aufgenommen und in Workshops vertieft. Die Fachtagung richtet sich an Frauen und Maenner, die sich in Praxis, Ausbildung oder Forschung für Maedchen und junge Frauen im ausserschulischen Bereich engagieren. Das Tagungsprogramm und einen Anmeldetalon findet man ab Ende August 2004 unter <<http://www.punkt12.ch>>.

++++ Mit dem Fonds "Projekte gegen Rassismus und für Menschenrechte" des Bundes konnte seit 2001 eine grosse Zahl an Jugendprojekten unterstuetzt werden. Bei vielen davon zeigte sich, dass es schwierig ist, Jugendliche zu einer selbstaendigen vertieften Auseinandersetzung mit Rassismus und Fremdenfeindlichkeit anzuregen. Viele dieser Projekte arbeiten mit einem bestimmten Medium (Film, Theater, Plakat, Musik). Jugendliche sind dabei stark an der Form interessiert, und da diese teilweise sehr anspruchsvoll ist, tritt der Inhalt in den Hintergrund. Am Beispiel abgeschlossener Projekte wird am 20. September in einem

Seminar aufgezeigt, welche Unterstuetzung Jugendlichen fuer die erfolgreiche Durchfuehrung eines Projekts geboten werden kann. Ort: Olten. Leitung: Christian Wirz, infoklick.ch. Mehr Informationen und Anmeldung ab August 2004 unter: <<http://www.edi.admin.ch/frb>>.

++++ Vom 24.-26. November findet die diesjaehrige Jahrestagung Stadtteilarbeit 2004 unter dem Titel "BuergerInnenbeteiligung im Stadtteil" in Hannover statt. Veranstalter sind die Stadt Hannover, die Internetseite "www.stadtteilarbeit.de" u.a. Das ausfuehrliche Programm findet man unter <<http://www.stadtteilarbeit.de>>.

MENSCHENRECHTSPREIS 2004 der République française:

 ++++ Mit "des salutations les plus distinguées" schliesst der Brief der franzoesischen Botschaft in Bern an jugendarbeit.ch. Das freut uns natuerlich und wir machen deshalb gerne auf den jaehrlichen franzoesischen Menschenrechtspreis aufmerksam, fuer welchen sich auch Institutionen aus der Schweiz bewerben koennen. Diesjaehrliches Thema: Erziehung und Bildung zu Menschenrechten. Wer in seinem Arbeitsbereich ein solches Projekt am Laufen hat, kann sich mittels Dossier bis zum 1. Oktober bei der Jury des Menschenrechtspreises bewerben. Der Haken: das Dossier muss in franzoesischer Sprache eingereicht werden. Der Gewinn: die fuenf erstplatzierten Projekte teilen sich eine Summe von 75'000 Euro und erhalten den Preis vom Premierminister persoendlich ueberreicht. Mehr Infos: <<http://www.commission-droits-homme.fr>> oder gegen Angabe einer Faxnummer bei jugendarbeit.ch.

MEDIEN:

 ++++ Die Boulevardmedien sprechen von einem "Tabakkrieg". Der Grund ist die Ankuendigung des Bundesamtes fuer Gesundheit (BAG), strengere Massnahmen gegen den Tabakkonsum in der Schweiz zu ergreifen. So sind ein Verbot des Zigarettverkaufs an Jugendliche, die Erhoehung des Verkaufspreises auf bis zu 7.50 sFr pro Paecklein und Werbeverbote geplant. Die Presse hat das Thema waehrend mehreren Tagen prominent behandelt, zumeist mit dramatischer Wortwahl. Etwas erstaunt war dann wohl die Redaktion einer Zeitung, als sich bei einer spontanen Leserumfrage 55% der Teilnehmer lobend zu den Vorschlaegen des BAG aeusseren und sich nur 45% dagegen aussprachen.

++++ Mehrere toedliche Unfaelle mit jungen Autorasern haben zu einer intensiven Diskussion in den Medien gefuehrt, wie solchen Exzessen praeventiv begegnet werden kann. Was Fachleute schon lange wussten, hat der St.Galler Polizeichef im Juni oeffentlich ausgesprochen und damit ein heisses Eisen aufgegriffen: Viele Raser-Unfaelle mit toedlichem Ausgang werden von jungen Maennern aus Balkanstaaten verursacht. Die Praevention habe sich deshalb auf diese Gruppe zu konzentrieren. Fachleute waren sich in der wochenlang gefuehrten Mediendiskussion jedoch nicht einig, wie eine zielgerichtete Praevention bei jungen Maennern aus dem Balkan aussehen koennte. (13.06.04/NZZamSonntag u.a.)

++++ Fast jeden Sommer wird das Thema im Nachrichten-Sommerloch wieder aufgewaermt: die provozierende Mode junger Maedchen mit Tanga und tiefem Decollete und die Frage einiger Lehrkraefte, ob man solche Kleidung in der Schule nicht verbieten sollte. In Lugano, Moudon, La-Chaux-de-Fonds und St.Gallen gibt es bereits entsprechende Kleidervorschriften. Der Tenor von Behoerden und Lehrkraefte geht jedoch in Richtung Toleranz: schon immer gehoerte Provokation zur Jugendmode. (27.06.04/NZZamSonntag u.a.)

=====

NEUIGKEITEN AUS ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN:

DIE AKTUELLEN THEMEN:

- => ZH: Kriminalstatistik 2003 - jeder zweite Raeuber ist minderjaehrig
- => Lehrstelle fuer 50'000 Franken: Kann man Lehrstellen bald kaufen?
- => Deutschland: Zur Strafe drei Strophen, aber gereimt!
- => Zuerich: Mehr Partizipation fuer Jugendliche im Schulbereich
- => Ein Drittel der Bevoelkerung leidet unter psychischen Problemen

und andere Neuigkeiten fuer Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter

SCHWEIZ:

09.07.04/NZZ/pm

ZH: Kriminalstatistik 2003 - jeder zweite Raeuber ist minderjaehrig

Die Kriminalstatistik 2003 des Kantons Zuerich weist 164'414 Delikte und 31'371 Tatverdaechtige aus. Die Delikte haben um 12,5 Prozent zugenommen. Fuer den Kriminalpolizeichef Bernhard Herren ist die zunehmende Gewaltbereitschaft von Jugendlichen eines der wichtigsten Fakten der Statistik 2003. Von den 2003 ermittelten 572 Tatverdaechtigen bei Raubdelikten sind 289 unter 18 Jahre alt, 13 gar unter 13 Jahre. Laut dem Polizeichef genuegen die klassischen polizeilichen Mittel von Praevention und Repression nicht mehr, um gegen diesen Trend anzukaempfen. Nur mit einer besseren Integration auslaendischer Jugendlicher seien hier Erfolge zu erzielen, meinte Herren. Insgesamt sind 48,7 Prozent der Tatverdaechtigen Auslaenderinnen und Auslaender. Davon haben nur 15,1 Prozent ihren Wohnsitz im Ausland, 44,7 Prozent haben die Niederlassung Status C. Der groesste Teil der Delikte sind Einbrueche und die damit zusammenhaengenden Straftatbestaende. Die Aufklaerungsquote betraegt bei Vermoegensdelikten 14 Prozent, bei Delikten gegen Leib und Leben 80,9 Prozent. Knapp ein Fuenftel der Tatverdaechtigen sind Frauen.

21.07.04/NZZ/pm

ZH: Zentrum fuer Kinder- und Jugendforensik hat Betrieb aufgenommen

Das Anfang Oktober 2003 angekuendigte Zentrum fuer Kinder- und Jugendforensik hat Anfang 2004 seinen Betrieb in Zuerich aufgenommen. Die Fachstelle erstellt psychiatrische Gutachten und bietet deliktorientierte Behandlungsprogramme fuer Jugendanwaltschaften an. Ab August 2004 wird ein kleines Team von Aerzten und Psychologen eigene Raeume im Zuercher Seefeld beziehen. Im Kanton Zuerich muss sich die Justiz jedes Jahr mit ueber 10'000 Faellen von Jugendkriminalitaet befassen. Das Zuercher Zentrum ist das einzige seiner Art in der Schweiz. (vgl.jugINFO#058)

23.07.04/NZZ/pm

ZH: Gastgewerbe verstoesst bei Lehrlingen oft gegen das Arbeitsgesetz

Der Schutz von Jugendlichen, die im Gastgewerbe arbeiten, war in diesem Fruehling im Zusammenhang mit der Fast-Food-Kette McDonald's ein Medienthema. Der Hamburger-Multi hatte in 39 von 54 kontrollierten Betrieben gegen das Arbeitsgesetz verstossen und Jugendliche zum Beispiel am Sonntag oder in der Nacht beschaeftigt.

Nicht viel besser sieht es in anderen Gastgewerbebetrieben im Kanton Zuerich aus. Im Jahr 2003 wurden in 223 Betrieben Kontrollen des Amtes fuer Wirtschaft und Arbeit durchgefuehrt, 147 Betriebe beschaeftigten Lehrlinge, 130 verstiesen gegen die Jugendschutzbestimmungen - das sind ganze 88 Prozent! In elf Faellen waren die Verstoesse so massiv,

dass Polizeianzeige erstattet wurde. Besser sah es bei einer Kontrolle in der Stadt Winterthur aus: von 26 Betrieben, die Jugendliche beschäftigten, gab keiner zu Beanstandungen Anlass. Welche Betriebe im Kanton Zuerich gegen die Jugendschutzbestimmungen verstossen haben, wird nicht bekannt gegeben. Wie immer beruft man sich auch hier auf das Amtsgeheimnis.

31.07-01.08.04/NZZ/pm

Lehrstelle fuer 50'000 Franken: Kann man Lehrstellen bald kaufen?

In Zuerich bietet die Firma Global Communication Technology Lehrstellen im Informatikbereich gegen Geld an. Fuer eine vierjaehrige Lehre werden (je nach Geschaefstgang der Firma) bis zu 50'000 Franken verlangt. Das Angebot ist serioes und wurde vom Berufsbildungsamt MBA bewilligt. Die Auszubildenden erhalten einen symbolischen Lehrlingslohn von 50 Franken pro Monat.

Das Lehrgeld ist notwendig, weil es sich bei GCT um eine reine "Lehrlingsfirma" handelt, die aus 14 bis 16 Jugendlichen und ihren Ausbildnern besteht. Natuerlich hofft GCT auch Auftraege aus der Wirtschaft zu erhalten, dies ist aber nicht von vorherein sicher. So muss aus dem Lehrgeld sowohl die Infrastruktur, wie auch der Lohn der Ausbilder bezahlt werden. Eine Vereinbarung mit dem Berufsbildungsamt regelt, dass bei gutem Geschaefstgang der Lehrlingsfirma, das Lehrgeld reduziert werden muss. Die Firma GCT soll nicht auf dem Buckel der Lehrlinge Geld verdienen, sondern eine neue Form von Berufsausbildung testen. Im Gegensatz zu einer schulischen Ausbildung gewaehrt der Staat keine Stipendien fuer diese Form von Berufsausbildung - die Lehrstellen in der Firma GCT werden also nur Jugendlichen mit zahlungskraeftigen Eltern offen stehen.

INTERNATIONAL:

09.07.04/NZZ/pm

Polen: Landesweit bekannter Kinderpsychologe als Kinderschaender

Polens bekanntester Kinderpsychologe Andrzej S., Autor mehrerer Bestseller ueber Kindererziehung, landesweit aus unzuehligen Fernsehsendungen als Persoenlichkeit geschaetzt, wurde Ende Juni unter dem Verdacht des Kindesmissbrauchs verhaftet. Begonnen hatte alles mit dem Fund von kinderpornografischen Fotos in einem Muellcontainer. Die Polizei erkannte darauf unter anderem den Psychologen. Laut den Untersuchungsbehoerden hat sich der Taeter mittlerweile grundsaeztlich fuer schuldig bekannt. Dem Kinderpsychologen drohen bis zu zehn Jahren Haft fuer Unzucht mit Kindern. Die Polizei prueft nun, bei welchen Prozessen zu Kindesmissbrauch der Psychologe in der Vergangenheit als Gutachter beigezogen worden war und ob dort alles mit rechten Dingen zugegangen ist. Die polnische Bevoelkerung ist ueber den Fall schockiert, die Boulevardpresse spekuliert ueber 1000 durch den Psychologen missbrauchte Kinder ... Berufskollegen gruendeten ein Unterstuetzungskomitee und ehemalige Patienten danken ihm oeffentlich fuer seine damalige Hilfe.

11.07.04/NZZamSonntag/pm

Deutschland: Zur Strafe drei Strophen, aber gereimt!

In drei bayrischen Staedten werden junge Straftaeter nicht von der Justiz, sondern von Gleichaltrigen abgeurteilt. Nach dem Vorbild der Teen Courts in den USA soll jugendlicher Gruppendruck erzieherisch genutzt werden. Das Projekt hat Erfolg!

Jugendliche die in Ingolstadt, Aschaffenburg oder Ansbach CDs klauen, Mofas frisieren oder in Schlaegereien verwickelt wird können sich wahlweise statt von der Staatsanwaltschaft von einem Schuelergremium be-

urteilen lassen. Der Vorteil: es gibt keinen Eintrag im Strafregister. Der Nachteil: die Strafen tun oft mehr weh als jene, die der Staat verhaengt. Die Schuelergerichte verhaengen Arbeitsstrafen bis zu 30 Stunden, Handybeschlagnahmungen, Strafgedichte, Besinnungsaufsaezte und alle moeglichen originellen Wiedergutmachungen. Ein Schlaeger musste sein Opfer ins Kino einladen. Ein Ladendieb mit einem Schild "Klauen lohnt sich nicht!" durchs bestohlene Warenhaus laufen. Ein Vandale in seiner Freizeit Spielplaetze reparieren.

Im Gegensatz zu den Teen Courts in den USA spielen die Jugendlichen in den bayrischen Schuelergerichten nicht Erwachsenenjustiz nach. Es sind eher Gespraechrunden, die hier stattfinden. Ziel: Einsicht der Taeter in die Ungesetzlichkeit ihres Verhaltens. Die Rueckfallquote betraegt zur Zeit nur 5% - im Gegensatz zu den 12% der "normalen" Justiz. Die Traegerschaft des Jugendgerichtes hat ein privater Verein aus der Jugendhilfe. Die jungen Richterinnen und Richter werden von einer sozialpaedagogisch geschulten Person begleitet. Pro erledigten Fall ueberweist die Justiz 200 Euro an den Verein.

JUGENDARBEIT LOKAL:

... der lokale Puls der Jugendarbeit.

Juli 2004/okaj-newsletter/pm

Illnau-Effretikon: 1. Jugendmitwirkungstag erfolgreich durchgefuehrt

"Vollgas" hiess das Motto des 1. Jugendmitwirkungstages im zuercherischen Illnau-Effretikon. In fuenf Workshops diskutierten insgesamt 50 engagierte Jugendliche und Erwachsene ueber moegliche Projekte fuer die Gemeinde. Ziel der Projekte sollte es sein, die Lebensqualitaet am Ort zu erhoehen. Vorgeschlagen werden nun unter anderem ein von Eltern betriebenes Jugendtaxi, die Einrichtung eines Jugendcafes, ein Jugendtreff fuer ueber 16-jaehrige und die Produktion einer CD zum Thema "Lebensgefuehle". Der Jugendmitwirkungstag wurde von infoklick.ch fachlich begleitet und gehoert zum Projekt "Jugend Mit Wirkung". Spaetestens ab 2006 sollen in weiteren Zuercher Gemeinden solche Jugendmitwirkungstage durchgefuehrt werden. <<http://www.jugendmitwirkung.ch>>.

08.07.04/NZZ/pm

Zuerich: Mehr Partizipation fuer Jugendliche im Schulbereich

Zuerichs Kinder und Jugendliche sollen in ihrem Umfeld mehr mitreden koennen. Dieses Ziel formulierte der Zuercher Stadtrat und moechte ab dem Jahr 2005 vermehrt Anstrengungen zu dessen Umsetzung unternehmen. Dazu soll ein einheitlicher Rahmen geschaffen werden, der Mitsprache in angemessener Form in den Schulhaeusern von Zuerich ermoeeglicht. Die Lehrerteams werden von einer neu angestellten Fachperson mit einem 40%-Pensum bei der Umsetzung von Partizipationsprojekten im Schulhaus unterstuetzt. Zudem wurde ein jaehrlich wiederkehrender Kredit von 150'000 Franken fuer solche Projekte veranschlagt. Ebenfalls weitergefuehrt werden soll das Projekt "Megaphon" (vgl.jugINFO#046), das schon seit mehreren Jahren Partizipationsprojekte fuer Jugendliche in den Quartieren realisiert. Auch dafuer wird ein jaehrlicher Kredit von 150'000 Franken budgetiert.

19.07.04/NZZ/pm

Buelach ZH: 2700 Unterschriften fuer Skateranlage

Eine kleine Gruppe von Jugendlichen hat im zuercherischen Buelach in-
nert 24 Stunden 2700 Unterschriften fuer eine Petition gesammelt. Da-
mit wollen sie ihrem Wunsch nach einer Skateranlage Ausdruck geben.

DIE WELT SPINNT:

... unglaublich, aber wahr.

16.07.04/NZZ/pm

Ein Drittel der Bevoelkerung leidet unter psychischen Problemen

Das Gesundheitsobservatorium in Neuenburg NE hat kuerzlich Zahlen publiziert, die Erschreckendes zur psychischen Gesundheit der Schweizer und Schweizerinnen aufzeigen. 37 Prozent der Frauen und 33 Prozent der Maenner sollen demnach an einer psychischen Stoerung leiden. Besonders verbreitet sind Depressionen und Angststoerungen mit 10 bzw. 15 Prozent. Psychotherapeuten erklaren sich diese hohe Zahl an psychischen Erkrankungen mit der heutigen Komplexheit des Lebens, die viele Menschen schlichtweg ueberfordere.

STREITPUNKTE:

... Jugend und Jugendarbeit kontrovers.

08.07.04/NZZ/pm

Zuerich: Gemeinderat mit 76 zu 27 Stimmen fuer den Schulsilvester

Die Zuercher Schulpraesidentenkonferenz hat vor Kurzem beschlossen, den alten Brauch des Schulsilvesters abzuschaffen (vgl.jugINFO#066), weil Jugendliche in dieser Dezembarnacht jeweils einige Vandalenakte verueben und dies nicht laenger akzeptiert werden koenne. Mit ungewoehnlicher Einigkeit haben nun Politiker des Zuercher Stadtparlaments aus praktisch allen Parteien von linksgruen bis rechtskonservativ ein Postulat verabschiedet, das den Schulsilvester erhalten will. Unter anderem wurde ins Feld gefuehrt, dass Fussballspiele ja auch nicht generell verboten werden, weil eine Minderheit Ausschreitungen begeht. Das Traktandum sorgte im Uebrigen fuer so hitzige Voten im Gemeinderatssaal, dass der Ratspraesident sueffisant anmerken musste, es sei dort zur Zeit so laut wie an einem Schulsilvester...

=====

Gerne berichtet jugendarbeit.ch auch ueber deinen Anlass oder dein Projekt. Sende deine Informationen an: <mailto:info@jugendarbeit.ch>.

Texte aus dieser Mailingliste duerfen fuer eigene Zwecke nur im Originaltext und mit der Quellenangabe (jugendarbeit.ch) publiziert werden.

Die Adressdatenbank dieser Mailingliste wird nicht an andere Organisationen weitergegeben und nur fuer den Versand der jugINFO verwendet.

Mailadressen, die zwei Mal hintereinander einen Zustellungs-Error verursachen werden ohne Rueckmeldung aus der Liste geloesch.

Einschreiben in diese Mailingliste:

<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAnmeldungNEULink>

Abmelden aus dieser Mailingliste:

<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAbmeldungLink>

=====

Diese Informationen sind eine kostenlose monatliche Dienstleistung von jugendarbeit.ch und werden momentan an rund 450 Personen versandt.

jugendarbeit.ch - Infos zu Jugendarbeit in der Schweiz seit 1998

=====

(c) 2004 by jugendarbeit.ch (Peter Marti), Zuerich.